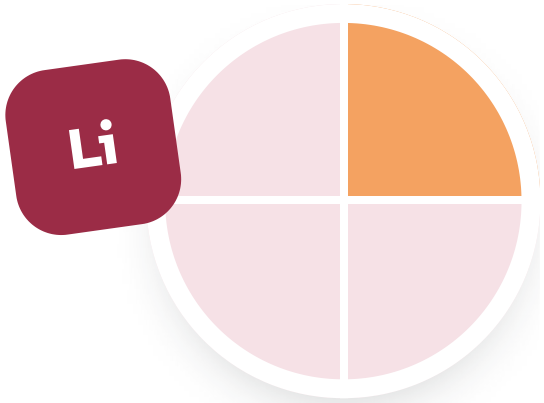
DYS+ Campus



Übungsheft · Literatur · Klasse 12

Theater: Stimme, Körper und Raum

Erklärungen, 30 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Formen theatraler Darstellung und ihre Wirkung benennen.
- Ich kann Stimme, Körper und Raum als Mittel beschreiben und planen.
- Ich kann Ausdrucksmittel nach Kriterien beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-12/literatur/theater-stimme-koerper-raum/formen-theatraler-darstellung

Kurz erklärt

Formen theatraler Darstellung

Form	Mittelpunkt
Sprechtheater	Dialog, Figur
Chorisches Theater	gemeinsames Sprechen
Bewegungs- und Tanztheater	Körper, Weg
Figuren- und Objekttheater	Puppe, Gegenstand
Improvisationstheater	Spiel im Moment

Mittel der Gestaltung

Mittel	Beispiele
Stimme	Lautstärke, Tempo, Betonung, Pause
Körper	Spannung, Haltung, Mimik, Gestik
Raum	Nähe, Distanz, Position, Weg

Ein Urteil begründen

1. Kriterium nennen: Passt das Mittel zur Absicht?
2. Beobachtung beschreiben.
3. Wirkung begründen.

Merksatz: Die Form folgt der Absicht. Mittel nennen, Wirkung nennen, Grund nennen. Ja, und …

Typischer Fehler: Man sagt nur „gefällt mir“. Ein Sachurteil nennt Kriterium, Beobachtung und Grund.

Tipp: Alle Beispiele in diesem Heft sind ausgedacht. Gespielt, gesprochen und geschrieben wird im Unterricht, niemand muss Privates zeigen. Wenn dich ein Thema belastet: Nummer gegen Kummer 116 111, TelefonSeelsorge 0800 111 0 111.

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Wenn eine Gruppe im Gleichklang spricht, nennt man das _____ Theater.

☐ **postdramatisches** ☐ **Objekt-** ☐ **chorisches**

b) Ein Spiel ohne festen Text, das im Moment entsteht, heißt _____.

☐ **Raumskizze** ☐ **Improvisation** ☐ **Strichfassung**

c) Die Stimmlage fragt: wie _____ oder tief?

☐ **laut** ☐ **hoch** ☐ **schnell**

d) Die Körperspannung beschreibt, wie _____ der Körper ist.

☐ **fest oder locker** ☐ **groß** ☐ **schnell**

e) Eine Arena hat das Publikum _____.

☐ **nur oben** ☐ **rundherum** ☐ **auf einer Seite**

f) Die Regel „Ja, und …“ heißt: ein Angebot _____.

☐ **löschen** ☐ **annehmen** ☐ **ablehnen**

2 Setze ein: Subtext, Status, Raumskizze, Guckkasten.

a) Die Zeichnung einer Szene von oben heißt _____.

b) Bei der Bühnenform _____ sitzt das Publikum auf einer Seite.

c) Wer hohen _____ spielt, steht aufrecht und ruhig.

d) Was unter dem Gesagten liegt, heißt _____.

●●○ Standard

Anwenden und planen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Eine Performance zeigt immer eine gespielte Szene mit Dialog. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Eine Pause kann Spannung steigern. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Hintere Ecken sind starke Positionen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Körperübungen im Unterricht werden ohne Zwang angeleitet. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Zu viele Sprechmittel machen einen Satz klarer. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Ergänze: Aus drei Merkmalen der Stimme werden drei Mittel einer Sprechpartitur.

a) Ein schneller Satz hat hohes _____.

b) Ein leiser Satz hat geringe _____.

c) Das Wort, das hervorgehoben wird, bekommt die _____.

d) Stille vor dem Schlusswort ist eine _____.

5 Welche Form passt? Kreuze an.

a) Zehn Spielende sprechen eine Zeile im Rhythmus: _____

☐ **Objekttheater** ☐ **Improvisation** ☐ **Chorisches Theater**

b) Ein Schuh und eine Tasse „streiten“: _____

☐ **Lesung** ☐ **Objekttheater** ☐ **Chor**

c) Eine Szene entsteht ohne Text auf Zuruf: _____

☐ **Improvisationstheater** ☐ **Chor** ☐ **Figurentheater**

d) Eine Stimmung ohne Worte: _____

☐ **Bewegungstheater** ☐ **Sprechtheater** ☐ **Hörspiel**

●●● Plus

Vertiefen

6 Beantworte kurz.

a) Schreibe eine Sprechpartitur für den Satz „Das war nicht abgemacht.“ mit zwei Mitteln und Absicht.

b) Beschreibe eine Raumskizze: A steht vorne in der Mitte, B hinten links und geht in einem Bogen auf A zu. Deute den Weg.

c) Vergleiche in zwei Sätzen Einfühlung und Verfremdung.

d) Formuliere ein Sachurteil zu einer Szene, in der ein lauter Streit eine Szene über Stille stört.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Brechts Verfremdung will vor allem, dass das Publikum nachdenkt.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Grotowskis armes Theater setzt auf viel Bühnentechnik.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Jede Theatertheorie hat auch Kritikpunkte.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Formen theatraler Darstellung und ihre Wirkung benennen.	☐	☐	☐
Ich kann Stimme, Körper und Raum als Mittel beschreiben und planen.	☐	☐	☐
Ich kann Ausdrucksmittel nach Kriterien beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) chorisches

→ Im Chor spricht die Gruppe gemeinsam.

b) Improvisation

→ Der Text entsteht im Spiel.

c) hoch

→ Hoch und tief beschreiben die Stimmlage.

d) fest oder locker

→ Sie ist die Muskelspannung.

e) rundherum

→ In der Arena sitzt das Publikum um die Fläche.

f) annehmen

→ So geht die Szene weiter.

2 Setze ein: Subtext, Status, Raumskizze, Guckkasten.

a) Die Zeichnung einer Szene von oben heißt **Raumskizze.**

b) Bei der Bühnenform **Guckkasten** sitzt das Publikum auf einer Seite.

c) Wer hohen **Status** spielt, steht aufrecht und ruhig.

d) Was unter dem Gesagten liegt, heißt **Subtext.**

●●○ Standard: Anwenden und planen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Eine Performance zeigt oft eine wirklich ausgeführte Handlung.

b) Stimmt.

c) Stimmt nicht. Richtig: Die Mitte vorne ist stark, hintere Ecken sind schwach.

d) Stimmt.

e) Stimmt nicht. Richtig: Zu viele Mittel machen den Satz unklar.

4 **Ergänze: Aus drei Merkmalen der Stimme werden drei Mittel einer Sprechpartitur.**

a) **Ein schneller Satz hat hohes Tempo.**

b) **Ein leiser Satz hat geringe Lautstärke.**

c) **Das Wort, das hervorgehoben wird, bekommt die Betonung.**

d) **Stille vor dem Schlusswort ist eine Pause.**

5 **Welche Form passt? Kreuze an.**

a) **Chorisches Theater**
→ Gemeinsames Sprechen steht im Mittelpunkt.

b) **Objekttheater**
→ Gegenstände sind die Figuren.

c) **Improvisationstheater**
→ Die Szene entsteht im Moment.

d) **Bewegungstheater**
→ Der Körper trägt die Wirkung.

●●● Plus: Vertiefen

6 **Beantworte kurz.**

a) **Absicht: verletzt, aber beherrscht. Mittel: langsam und leise, Pause vor „abgemacht“.**
→ Absicht, dann höchstens zwei bis drei Mittel.

b) **Der Bogen wirkt vorsichtig, B tritt aus der schwachen Ecke in die Mitte.**
→ Position, Weg, Wirkung.

c) **Einfühlung will, dass das Publikum mitfühlt. Verfremdung will, dass es nachdenkt.**
→ Ziel und Mittel.

d) **Das laute Sprechen passt nicht zur Absicht, weil es die Stille übertönt.**
→ Kriterium, Beobachtung, Grund.

7 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) **Stimmt.**

b) **Stimmt nicht. Richtig: Das arme Theater verzichtet auf aufwendige Ausstattung.**

c) **Stimmt.**